

Metamorphose der Pflanze



Die Pflanze zeigt sich uns als keimende, blätterentwickelnde, blühende, frucht- und samenbildende Gestalt. Obwohl es jeder weiß, ist wenig bewusst, dass eine Pflanze sich niemals in ihrer Gesamtform zeigt und ihr eigentliches Wesen physisch unsichtbar bleibt.

Gelingt es, sich die Wachstumsphasen der Pflanze beweglich vorzustellen, entsteht ein umfassenderes Bild. Eine goetheanistische Betrachtungsweise kann das lebendige Wesen der Pflanze über die augenblicklich sichtbare Erscheinung hinaus als lebendige Gestalt erfassen.

Moderne Technik könnte dazu eine Animation liefern, würde damit aber nur den Bereich des chronologischen Nacheinanders in einer unnatürlich beschleunigten Form verbildlichen.

Tieferreichende Beobachtungen, wie Bildekräfte die Gestalt der Pflanze rhythmisch wandeln und die Erscheinung aus dem Blattgrün zur farbigen Blüte steigern, können auf diese Art nicht verbildlicht werden.

Die goetheanistische Betrachtungsweise richtet den Blick nicht nur auf das natürliche äußere Umfeld, in dem die Pflanze lebt, sondern betrachtet auch das, was im Seelischen des Betrachters entsteht. Sie erfasst die sich entwickelnden Prozesse der Pflanze im Zusammenhang des menschlichen Seins.

Dieses Sein wird im Laufe der Betrachtung als ein geistiges erkennbar. Pflanze und Mensch sind Wesen, die miteinander in einer Entwicklung begriffen sind, die inniger ist, als es sich heute üblicherweise vorgestellt wird.

Literaturhinweise:



Der Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären
Johann Wolfgang von Goethe



Botanik
Goetheanistische Naturwissenschaft, Bd.2
Wolfgang Schad
Verlag Freies Geistesleben
zur Zeit nur antiquarisch verfügbar



Metamorphosen im Pflanzenreich
Peer Schilperoord
Verlag Freies Geistesleben



Wege zum Erfahren des Ätherischen
Andreas Suchantke
Verlag am Goetheanum